



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

435 (19.9.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-87799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-87799)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen
Journal Mannheim,
in der Postlinie eingetragen unter
Nr. 2821.

Abonnement:
10 Wg. monatlich,
Eingekauft 20 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag 24. 8. 42 pro Quartal.

Einzelhefte:
Die Colonie-Heft... 20 Wg.
Die wöchentliche Heft... 10
Die wöchentliche Heft... 10
Einzel-Nummern... 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwei Mal.

Stille: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Garmas,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Belletristik
Eberhard Bucher,
für den literarischen Theil
Karl Apfel,
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Garmas'schen Buch-
druckerei, (früher Kammgasser
Lithograph. Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum u. des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Anzahl in Mannheim.

Nr. 455

Donnerstag, 19. September 1901.

(Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. September 1901.

Die Karlsruher Landtagskandidaten.

Die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei in Karlsruhe haben in einer gut besuchten Versammlung gestern Abend beschlossen, die Herren Professor Dr. Goldschmit und Stadtrat Rechtsanwalt Dr. Binz zu Kandidaten für die Landtagswahl zu bestimmen. Die Benennung des dritten Kandidaten steht betanlich der Freisinnigen Partei zu. Professor Dr. Goldschmit dankte mit kurzen Worten für die ihm bezeugte Anerkennung und Ehre, die zu verdienen sein Streben, zunächst im Wahlkampf, und wenn uns der Sieg beschieden werden sollte, im Landtag sein ganzes Streben sein werde. Herr Dr. Binz betonte, nach der Bad. Landesztg., daß ihm der Entschluß, die Kandidatur anzunehmen, nicht leicht falle, daß er aber glaube, sich dieser Pflicht nicht entziehen zu sollen, nachdem ihm nicht nur die Wahl des Vorstandes und der Vertrauensmänner dazu aussersehen habe, sondern auch die Mitglieder der nationalliberalen Landtagsfraktion den Wunsch ausgesprochen hätten, ihn wieder in ihrer Mitte zu sehen. Sehr erfreulich sei bei den heutigen Fraktionsverhältnissen die Aufgabe des nationalliberalen Abgeordneten nicht. Aber er sei nicht der Mann, vor den Gegnern zurückzweichen. Man habe versucht, ihn und Herrn Goldschmit als „Kulturkämpfer“ zu verächtigen. Sofern man damit behaupten wolle, daß er der Kirche oder den katholischen Mitbürgern — er, der Katholik — gehässig gegenüberstehe, müsse er diesen Vorwurf auf das Schärfste zurückweisen. Er habe auch unter den Katholiken, die den Zielen der Nationalliberalen Partei fremd gegenüberstehen, sehr liebe Freunde, mit denen er seit langen Jahren harmonisch verkehre. Aber auch der sozialdemokratische Vorwurf, als habe er nicht Herz und Verständnis für die auf Verbesserung ihrer ökonomischen Lage gerichteten Wünsche der Arbeiter, treffe ihn nicht. Der Redner schloß seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit nochmaligem Dank für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung.

Badische Zollkonferenzen.

Zur Besprechung über den neuen Zolltarif hatten sich auch am Dienstag und Mittwoch im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministerialpräsidenten Dr. Schenkel eine Anzahl Sachverständiger aus den Kreisen der Industrie und des Handels eingefunden. Es handelte sich um Gegenstände der Textilindustrie, unedle Metalle und Waaren daraus, Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge. Als Sachverständige waren u. A. erschienen die Herren Direktor Wenzel-Wolff — Aktiengesellschaft für Textilindustrie — in Mannheim, Direktor Müller in der Mannheimer Hochdruckspinnerei und Fabrik technischer Gewebe, Generaldirektor Volke in Mannheim, Direktor Blumke in der Schiffs- und Maschinenbaugesellschaft in Mannheim, Fabrikant Junker in Firma Junker u. Kuh in Karlsruhe, Direktor Blah von der Aktiengesellschaft Wadenia in Weinheim, Hermann Wittmer in Firma C. Beutenmüller u. Comp. in Bretten, Direktor Beckner von der Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik, vormals Schwindt u. Co. in Karlsruhe, Ad. Schmieder in Firma Schmieder u. Mayer, Waggonfabrik in Karlsruhe, Direktor Kimmel in Firma Wigner, Maschinenfabrik in

In der Fabrik.

Erzählung von W. v. d. Mühle.

(Nachdruck verboten.)

85)

(Fortsetzung.)

Stengel, der einsehen mochte, daß jeder Fischversuch unmöglich war, setzte eine gekrümmte Biene auf und verließ mit den Worten: „Es wird Sie bald schwer genug reizen, einen Unschuldigen so schwer beleidigt zu haben“, das Zimmer.

„Quatsch“, rief ein Lehrling in der Fabrik, „die Polypen haben heute mal den Richtigsten geholt; seht bloß, wie dem Waden die Biene schlottert.“

Georg Paulsen war indes auf das Sopha zurückgefallen, die Folgen der großen Erregung am heutigen Tage machten sich bemerklich. „Weißt Du was, Hans“, sagte er, „Du kommst mir mal mit einem Glas Wein unter die Arme greifen, das Biedersehen mit diesem lieblichen Weindämsel hat mich etwas altert. So, danke, jetzt wird mir schon anders. Weißt Du, ich glaube, wenn der Keel sich nicht so über mich gebogen hätte, ich hätte ihn nicht erkannt, doch das verzeihst Du so nicht, ich muß mich wohl etwas deutlicher ausdrücken. Was hat von der Zeit, wo meine Bestimmung zurückzuführen begann, fortwährend die Erinnerung an ein Bild verfolgt, das ich gesehen haben muß, kurz ehe mir die Sinne schwanen. Vergessens machte ich es mir klar zu bezweckend, es schwebte mir vor wie ein fremdes und doch bekanntes Gesicht; sagte ich es zu halten, so verschwamm es im Nebel, jetzt aber steht Alles wieder greifbar deutlich vor mir. In dem Augenblick, als ich auf der Straße am Quai stand, in die Ferne auf das Meer hinaus sah, bekam ich von hinten einen Schlag auf den Kopf, der mich sofort bewußt haben muß; wahrscheinlich hat man mich dann in das Kohlenlager hineingeworfen, um jeden Verdacht zu entfernen, und der Angreifer ist auf einer der Treppen, die zahlreich hinunterführen, hinabgelettert. Da unten muß mir nach einem Augenblick das

Durlach, Direktor Weisgerber von der Waggonfabrik von H. Fuchs & Co. in Heidelberg, Direktor Schade in der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Minister Thielen's Reformen.

Ein Familienvater löste in Köln für sich und seine Familie 7 Rückfahrkarten nach Königswinter, in der Annahme, daß es gestattet sei, diese Karten auch zur Rückfahrt auf dem Schiff zu benutzen. Da diese Annahme unrichtig ist, löste er für das Schiff besondere Fahrscheine und hat um Rückerstattung des Unterschiedes zwischen der Rückfahrkarte und dem einfachen Fahrschein. Mitteilung der Behörde: Die Schreibgebühr wird nicht einmal durch jenen Betrag gedeckt. Beschwerde des Familienvaters: es handelt sich um 7 Rückfahrkarten, also erhalte ich 6,30 M. zurück. Kurzer Hand zurück mit dem Bemerkten, daß für jeden Fahrschein 1 M. Schreibgebühr, im vorliegenden Falle also 7 M. zu entrichten sind. Mitteilung des Familienvaters: es handelt sich um eine Familie, also ist doch wohl die Reklamation als eine einzige zu betrachten und zu behandeln. Da das feinerne Herz der Behörde sich nicht rühren läßt, wendet sich der Familienvater an den zuständigen Minister, der ihm denn mittheilt, daß die Sache an die königliche Eisenbahn-Direktion in Köln — Bardou: Köln — überwiesen sei und die Direktion singt wieder den Refrain: Eine Mark für jede Karte. Der Familienvater verzweifelt betrübte den Verlust von 6,30 M. und der Fiskus triumphiert: Sehn Sie, das ist ein Geschäft!

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. Sept. (Börse reform.) In der heute unter dem Vorsitz des Handelsministers Müller abgehaltenen Besprechung von Vertretern der Welt der Rechtswissenschaft und der Parlamente kam es zunächst nur zu einer allgemeinen Erörterung der Frage der Börse reform. Von den konservativen Parteien nahmen der Abgeordnete Graf Schöerich-Löwis, Graf Arnim und Graf Kanitz, vom Centrum nur der Reichsgerichtsrath Spahn an den Verhandlungen theil. Den Theilnehmern wurde ein Fragebogen vorgelegt, der von verschiedenen Gesichtspunkten aus nochmals zu Äußerungen über die Beschlüsse des Vorkonferenzes anregt. In der Erörterung ergab sich, daß die verschiedenen Parteien über die Frage einer Reform des Börsengesetzes im Sinne der Beschlüsse des Vorkonferenzes ziemlich übereinstimmen und daß auch die konservativen Vertreter sich im Wesentlichen zu der Zweckmäßigkeit einer Reform bekennen. Die Verhandlungen hatten vorläufig das Ergebnis, daß die verschiedenen Parteien ihre allgemeinen Gedanken über die Nothwendigkeit einer Reform zum Ausdruck brachten. Morgen werden die Verhandlungen auf der Grundlage des erwähnten Fragebogens fortgesetzt.

Der Zar in Frankreich.

Dankirchen, 18. Sept.

„Dem schönsten Wetter begünstigt“, wie die für Festberichte übliche Wendung ja lautet, war die gestrige Ankunft des Zaren gerade nicht. Der Himmel hat nur zur Hälfte ein Einsenden gehabt, so meldet der Berichterstatter der Köln. Ztg. Heute früh hatte er seine Schleusen geschlossen, und in dem ausdämmenden Morgen kündigten sich bei unserem Erwachen in Calais

die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne an. Draußen aber lochte eine kräftige Brise und versprach nichts Gutes für die Seefahrt.

Der ganze Oafen

ist durch Militärbesatzung bis zum Canal entlang abgesperrt. Auf den beiden von dem Canal bis etwa 600 Meter weit in das Meer hineinragenden Landbrücken haben Kriegerverbände mit ihren Fahnen und ihren Musikkapellen Aufstellung genommen. Vom Brückenkopf dehnt sich vor unsern Augen ein majestätisches Schaupiel aus. Das Meer ist kaum bewegt. In der Ferne taucht sich der weiße Schanz seiner Wellen. Dort liegt das französische Geschwader in einer doppelten Linie. Den rechten Flügel bilden die Schlachtschiffe Jaureguiberry, Dupleix, Charles-Martin, Courbet, Formidable mit dem Admiralsschiff Massena an der Spitze, den linken Flügel nehmen Turcou und Dupuy-de-Lome ein. Die zweite Kolonne besteht aus den Schiffen Pouvines, Amiral-Tréhouard, Palmes und Je-appe, sowie den Kreuzern Brink, d'Assas und Gallice. An ihren Bordetoppen weht die französische auf ihren Hintertopp die russische Flagge. In der Ferne sehen wir den weißen Bug des Torpedojägers Cassini über den Wogen schaukeln. Wir hören, daß er heute schon etwas vor 7 Uhr den Oafen verlassen hatte. An Bord befinden sich außer dem Präsidenten der Republik die Präsidenten des Senats und der Kammer, Gallieres und Deschanel, das gesamte Ministerium mit der einzigen Ausnahme des Finanzministers Galloux, der die Regierung in Paris vertritt, die Mitglieder des höheren Marine-raths, verschiedene Generale und der Admiral G. D. Gerbois, der 1891 die französische Flotte nach Kronstadt geleitet und, wie es scheint, dieser bedeutsamen historischen Rolle seine heutige Anwesenheit verdankt, und endlich Fürst Urussov, der russische Botschafter in Paris und Graf Montebello, der französische Botschafter in Petersburg.

Die Einholung des Zaren.

Um 10 Uhr tauchen am nördlichen Horizont rauchende Schiffe auf. Bald sind auch die Masten und Flaggen erkennbar, die französische am Vordertopp und die Andreaskreuz am Hintertopp. Es ist die russische Kaiserjacht „Standart“, welcher der Panzerkreuzer „Warja“ und der Kreuzer „Swjetlana“ folgen. Der „Standart“ hat die kaiserliche Standarte gehißt und schnell nähern sich die Fahrzeuge, während der „Cassini“ ihnen entgegenfährt. Zwei Torpedoboote folgen ihm in doppelter Linie. Plötzlich blüht es vom Wasser auf, und donnernd fällt das ganze Geschwader in den Salut ein. Auf der Höhe der Kaiserjacht angelangt, fährt der „Cassini“ langsam zwischen dem „Standart“ und der „Warja“ durch. Nun erwidert lehrer der Salut. Eine dicke Rauchwolke hüllt ihn ein und entzieht ihn vollständig den Blicken. Lange Zeit sieht man Dampfspinnassen die russischen Schiffe und den „Cassini“ umkreisen, aber die bewegte See macht es schwierig, den Präsidenten der Republik an Bord der Kaiserjacht zu sehen. Endlich ist es gelungen. Wieder kreisen die Pinassen hin und her, aber die Kaiserjacht geht nicht nieder, ein Beweis, daß Kaiser Nikolaus an Bord seiner Jacht bleibt. Auch Präsident Loubet mit Gefolge bleibt dort. Um 11 Uhr setzt sich der „Standart“ wieder in Bewegung und nimmt, langsam zwischen den zwei Kolonnen durchfahrend, dann vor der ersten Kolonne zurück-fahrend,

die Parade

ab. Auf den Kriegsschiffen stehen die Mannschaften in Parade-stellung, für die Zuschauer am Lande begleitet nur das Brausen des Meeres den ganzen Vorgang. Alsdann kehrt der „Standart“ auf die Höhe seiner Begleitschiffe zurück. Um 12 Uhr setzt sich

nichts hatte, sondern sich in fortwährender Verlegenheit befand, lugten dort alle seine Bekannten. So, Hans, nun schen! Du auch noch ein Glas ein, wir wollen auf eine gute Zukunft trinken und dann komm hinaus in den Garten, Deine Frau klappt da schon mit den Wasserlassen.“

„Weißt Du nur voran, Georg, ich habe erst noch eine Pflicht zu erfüllen. Ein Unschuldiger hat so lange und so schwer unter falschem Verdacht gelitten, daß die Wahrheit jetzt nicht schnell genug bekannt werden kann.“

So war es denn schon nach einer Viertelstunde durch den Werkmeister in der Fabrik bekannt geworden, daß die Unschuld des alten Hagemeyer vollkommen erwiesen sei.

Herr Paulsen hatte es selbst in der Tischlerei und im Zeichen-saal verkündet und sprach eben jetzt mit Tischler Hagemeyer, der sich gleich auf den Weg machen sollte, um seinem Bruder die Nachricht zu bringen, der Fabrikherr würde selbst am Nachmittag nachkommen. Da kam Ruprecht auf seinen Vorgesetzten zu: „Wenn es Ihnen recht ist, Herr Paulsen, gehe ich mit zu dem Alten.“

„Ja, wenn Sie das wollten, es wäre sehr freundlich von Ihnen, und so wie ich Hagemeyer kenne, wird er es gut aufnehmen; Sie haben sich selber in den letzten Wochen ja überhaupt so treu angenommen.“

„O, o“, brummte der Rothe, sehr verlegen werdend, „ich that mir meine Pflicht, Menschenspflicht“, und als strähte er weitere Fragen, eilte er zum Thor hinaus.

Während er durch die Straßen ging, spielte ein frohes Lächeln um seine Lippen und ließ sein volles rothes Gesicht förmlich verklärt erscheinen; ihm war aber auch so selig zu Rufe, als wenn er die Engel im Himmel singen hörte; was er schon seit Wochen sich vorgenommen, seine seine Liebe zu gestehen, heute mußte es ihm gelingen, endlich war der rechte Augenblick gekommen. Als Ueber-bringer einer solchen Freundschaft würde sie ihn sicher willkommen heißen, und dann konnten auch die rechten Worte nicht mehr fehlen, die ihm bisher merkwürdigerweise nicht im entscheidenden Augenblick bejagt hätten. Ganz erfüllt von seinen Gedanken

Wahrscheinlich wiedergekehrt sein, denn ich fühle, wie jemand meinen Körper berührt und davon herantastete, wahrscheinlich suchte er die Wechsel, die ich in einem Brief bei mir trug. Ich mag wohl gekostet haben, denn der Mensch beugte sich über mein Gesicht und starrte mich prüfend an, und sieht Du, Hans, den schweißig lauernden Blick hab' ich nicht vergessen. Wie ich hier vorhin im Halbschilde lag, war es mir, als hätte ich wieder die Nähe eines Menschen, erst war es mir, als träumte ich, aber mit einem Mal ward es mir klar, daß ich ja der infame Bild, den Du schon einmal gesehen, und ehe ich noch recht weiß, was ich thue, habe ich den Menschen gepackt und rufe nach Dir.“

Hans hatte schweigend zugehört in seiner ruhigen Weise, jedes Wort des Bruders erwägend. „Sag' mir nur“, fragte er, „hättest Du denn das Gesicht Deines Buchhalters ganz vergessen, sonst hättest Du Dich doch leicht daran erinnern müssen, auch ohne den Blick, der so tiefen Eindruck auf Dich machte.“

„Ich muß allerdings zugeben, daß seine Ohngefährlichkeit nur einen dümmen und effektlosen Eindruck auf mich gemacht hätte und durch jenen teuflischen Blick ein ganz anderes Aussehen bekam, außerdem hätte der Mensch die Vorzeit gekostet, sah mit einer schwärzigen Perücke und ebenfolchem Vor zu versehen; wahrscheinlich hoffte er, im Fall des Mißlingens, so nicht von mir erkannt zu werden.“

„Ich bekam aber doch schon vor längerer Zeit ein Telegramm, welches Stengel als verdächtig erscheinen ließ.“

„Um, das muß von der Vanl betanlagt sein; Doktor Altmers kam mir schon einmal damit vor meiner Abreise, die Schilderung des Menschen, der die Wechsel eingelöst haben sollte, konnte ungefähr auf Stengel stimmen, aber ich wagte das blonde sommerproffige Gesicht unseres Buchhalters nicht mit meiner dümmrigen Erinnerung in Einklang zu bringen und sagte ihn aus.“

„Um, ich will hoffen, daß Dein Zeugniß genügt, um das Verdict zu überzeugen.“

„Ja, jedenfalls muß doch das Geld oder wenigstens ein Theil desselben bei ihm gefunden werden, und daß er in Amerika noch

Der badische Sängerbund wird, wie schon kurz mitgeteilt, seine diesjährige Delegiertenversammlung am 6. Oktober, Vormittags 10 Uhr im Rathhaussaal in Forzheim abhalten. Außer den üblichen Verhandlungsgegenständen, wie Bericht über das Vereinsleben, Verlesung der Bundesrechnung des abgelaufenen Jahres und Beschlußfassung über die außerordentlichen Ausgaben, Neuwahl des Haupt- und Aufsichtsausschusses für die nächsten vier Jahre und Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Versammlung, wird sich die Versammlung diesmal mit Anträgen weitestgehender Bedeutung für die Pflege des Männergesanges zu befassen haben. Demgemäß die Nachtheile der ständigen Gesangswettkämpfe keineswegs verkannt werden, ist es doch eine anerkannte Thatsache, daß die Wälder der badischen Männergesangsvereine vornehmlich den mit den Sängerbundverbänden jeweils verbundenen Gesangswettkämpfen zu verdanken ist. Gleichwohl haben sich die Ansichten der Sängervereinigungen und es wird die Delegiertenversammlung zu beschließen haben, ob mit dem für Pfingsten 1902 in Karlsruhe genannten hiesigen badischen Sängerbundverband ein Wettbewerbsverhältnis verbunden werden soll. Falls diese Frage, was höchst wahrscheinlich ist, bejaht werden sollte, ist sodann über die Anträge der Karlsruhe „Viederhalle“ auf Abänderung der Wettbewerbsordnung zu beraten und abzustimmen. Die derzeit gültigen Wettbewerbsbestimmungen entsprechen nicht mehr den modernen Anforderungen. Derselbe werden die wettbewerbsfähigen Vereine nach dem Vortrag eines selbstgewählten Chores und nach einem Probeingen, wobei einer der für das Festkonzert einzustellenden Chöre ausgewählt wird, beurteilt. Die „Viederhalle“ schlägt nun vor, jedem wettbewerbsfähigen Verein oder mindestens den in der Abtheilung für Kunstgesang wettbewerbsfähigen Vereinen neben dem selbstgewählten Chor einen für diesen Zweck eigens komponierten Pflichtchor aufzugeben, zu dessen Einübung eine Frist von nicht über 6 Wochen festzusetzen ist. Entsprechend der Eintheilung des Vorkonzerts in Vorkonzert und Hauptkonzert, einladend und erweiternd Vorkonzert für Stadtvereine, soll auch die Abtheilung Kunstgesang in zwei Abtheilungen für einfachen und erweiterten Kunstgesang eingetheilt werden. Die übrigen Anträge, wie Vervollständigung der harmonischen Reinheit durch alle Preisrichter, des Grades der Schwierigkeit des selbstgewählten Chores, sind von untergeordneter Bedeutung. Vizepräsident Sauerbeck hält die derzeitigen Wettbewerbsbestimmungen für reformbedürftig und legt den Anträgen der „Viederhalle“ grundsätzlich scharfsinnig gegenüber, hat aber Bedenken, den Anträgen, wie sie gestellt sind, zuzustimmen. Beim letzten Sängerfest haben sich schon 97 Vereine am Wettbewerbs teilgenommen und es ist eine Steigerung dieser Zahl mit Bestimmtheit zu erwarten. War es nun schon schwer, in der kurzen Zeit von 1 1/2 Tagen diese Chöre zum Vortrag zu bringen, so wird dies beim Hauptkonzert eines Pflichtchores, also bei 200 Chören, geradezu zur Unmöglichkeit; den Pflichtchor aber nur den Vereinen der Kunstgesangsabtheilung vorzuschreiben, würde eine Verringerung der Vorkonzertabtheilung bedeuten. Durch die Trennung des Kunstgesangs in zwei Abtheilungen würde aber der Zugang zum Kunstgesang zweifelslos erleichtert werden, und es erscheint bedenklich, das ungeliebte Gebiet unserer Männergesangsvereine, das Vorkonzert, durch dessen Pflege allein die Vereine auf die breite Masse des Volkes erziehend und erweiternd einzurichten, in der Lage sein, zurückzudrängen. Im Musik- und Hauptkonzert fand der erstere Antrag der „Viederhalle“ nur ein zustimmendes Mitglied, der Antrag auf Jucitheilung der Kunstgesangsabtheilung wurde aber von fünf der gegenwärtigen unterzogen. Wie die Delegiertenversammlung abstimmen wird, läßt sich noch nicht sagen. Der Hauptauschuss hat aber auch von sich aus einige Abänderungsanträge eingebracht. So soll kein Chor mehr zum Vortrag gebracht werden dürfen, mit dem der betreffende Verein innerhalb der letzten 10 Jahre irgend einen Preis errungen hat. Auch die Preisbedingungen sollen verändertes werden. Erste und zweite Preise sollen nur noch solche Vereine erhalten, die in sämtlichen Spalten der Listen durchsichtlich mehr als zwei Drittel „vorbühlich“ (Note 1), bezw. mehr als zwei Drittel „gut“ (Note 2) aufzuweisen haben. In der Erklärung haben sämtliche Mitglieder der dem badischen Sängerbund angeschlossenen Vereine Zutritt; Stimmberechtigt sind aber nur die Delegierten.

Wichtig für Wiede und Konstante! Wie wir durch, kamen in letzter Zeit vielfach Beamtungen seitens der amtlichen Untersuchungsanstalt Mannheim (Dr. A. Gänger) bei der Untersuchung der Wiederkörper etc. vor, indem die Deedl dieser Kräfte oder Körper nicht dem Gesetz vom 25. Juni 1887 entsprechen. Das ganze Lager solcher Kräfte resp. Körper dürfte nicht mehr weiter verkauft werden. Um die betreffenden Kräfte auszulassen, so daß sie sich beim Einkauf entsprechende Garantie vom Fabrikanten geben lassen können, stellen wir mit, daß nach einem Verlaß des bad. Ministeriums für sämtliche Theile der Trinkwasserleitungen, also auch für die Schulen, Schwestern und Gemeinden, die Verwendung einer Legirung von mehr als 10 Prozent Bleigehalt untersagt ist.

Vom Waldhof, Leipzig Sonntag, 15. d. Mts., feierte der hiesige evangelische Arbeiterverein in dem großen Saale der Brauerei sich dabei zugleich mit der Fete des Großherzogs Geburtstag sein achtzigjähriges Bestehen, das trotz des schlechten Wetters von den Mitgliedern des feiernden Vereins, wie auch denen seiner Brudervereine von nah und fern sehr stark besucht war. Die Fete wurde von Hr. Agl. Robert Großherzog Friedrich hielt der hiesige Ortsgemeinde Herr Stadtvater Schmalz, der hiesigen als den populären Fürsten Deutschlands, als edlen Charakter und als deutsch-nationalen Mann feiernd, und dann in einer weiteren patriotischen Ansprache auch des gesamten deutschen Vaterlandes und seines Oberhauptes zu gedenken. Darauf ergreift Herr Verwalter Blum das Wort, um festzunehmend auf die eigentliche Veranstaltung des festlichen Tages,

zu werden und besonders unendlich und von ganzer Seele zu leben. Die Liebe — und später die Willensfreiheit — kann das Leben einer Frau vollständig ausfüllen, ich möchte sogar sagen: leuchten und beleben. Beispiel: die heilige Magdalena. . . Ich bedauere nicht in meinem Leben und will gar nicht Anderes, als was ich erreicht habe. Die Seele ist nach meinem Gefühl, die Fete der Liebe, und Liebe habe ich immer und überall gefühlt, dieselbe getrieben von der Macht, die größer war als mein instinktiver Wille.

Auch eine amtl. Verordnung. In einer in Kapstadt erschienenen englischen Zeitung vom 21. August heist, laut „M. R. Nachr.“, folgende

Bekanntmachung.

Jansenville, 12. August 1901.

Aus leicht erachtlichen Gründen muß von jetzt ab das nächtliche Hühner-Gelächter aufhören.

Bürger der Stadt werden daher aufgefordert, es so einzurichten, daß sie nach dem 18. September nicht mehr als einen Hahn in ihren Gärten halten.

Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß alle nach 6 Uhr Abends umherlaufenden Hunde geblüht werden.

G. Wigham, Verwalt. Kommandant.

Die Engländer können, wie es scheint, als eine Helden wie der Hühner, das Strahlen der Hühner nicht vertragen!

Ein Thatsächliche aus Gajellenleder. In den Ueberrestungen, die der Wälderand Augustus immer wieder spendet, geben auch drei griechische Urkunden, die nicht auf Papyrus geschrieben sind, sondern auf einem noch viel dickeren Material, auf Leder. Diese schenke man den wichtigsten Bedenklichen, die einem Bekannten zu Gebote in Ober-Ägypten abgetaucht waren, wenig Beachtung, bis ein österreichischer Gelehrter sie im Museum zu Wien sah und

in einer längeren trefflichen Rede wiederum von Neuem die große Festversammlung an die hohen Ziele und Aufgaben der evangelischen Arbeitervereine in unserer heutigen Zeit zu erinnern und zu treuer Weiterarbeit an denselben zu ermahnen. Mögen die vielen guten Worte, die von beiden Rednern gesprochen worden sind, auf fruchtbaren Boden gefallen sein, und möge insbesondere die ganze Festfeier, die, veredelt durch dekorative und theatralische Darstellungen und durch Musikvorträge der bewährten Kapelle Sammel hier, im Ganzen einen sehr befriedigenden Verlauf genommen, bei sehr vielen Mitgliedern der evangelischen Gemeinde Waldhof das Vertrauen haben, daß sie sich nun ebenfalls mit den Zielen des hiesigen evang. Arbeitervereins bekannt machen und zu seiner Thätigkeit schreiten! Denn nur die Einigkeit ist's, was einer edlen und gerechten Sache den Sieg verschafft!

Athleten-Wettstreit. Sämtliche Ehrenpreise und Medaillen, welche anlässlich des am Sonntag, 16. Sept., vom Athleten-Club Schwetzingen veranstalteten Wettstreites vom Athleten-Club Mannheim I errungen wurden, sind in dem Schaufenster des Herrn Albert Kiebach, Friseur, G. 6, 4, neben dem Apollo, ausgestellt.

Zum Konkurs der Firma Erdmenger werden wir ersucht, mitzutheilen, daß die fallite Firma mit der Firma „Industriebedarf Valentin Correll Mannheim“ nicht in Zusammenhang steht.

Wuthmachendes Wetter am 20. u. 21. Sept. Ueber Spanien Südfrankreich und der normannischen Küste, namentlich der Nordsee wieder zu, wesshalb der letzte Luftwirbel unter Verflachung auf 755 mm von Irland, wo das Barometer schon wieder über Mittel gestiegen ist, nach der oberen Nordsee verdrängt wurde. Ueber Süd- und Mitteldeutschland, ferner über ganz Italien, Dösterreich-Ungarn und ganz Rußland steht das Barometer über Mittel und ist bei uns in weitem Stiegen begriffen. Für Freitag und Samstag ist demgemäß bei weiterhin steigender Temperatur fast ausnahmslos trockenes und auch zeitweilig heißeres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 19. September.

1. Ein Reiziger aus Heidenheim überfuhr gestern Abend 7 3/4 Uhr auf der Straßenbrücke beim alten Pfläzer Hof hier mit seinem Fuhrwerk ein 4-jähriges altes Mädchen, ohne es zu verletzen. Es entstand dadurch ein größerer Personenschaden.
2. Von noch unbekanntem Thäter wurden dahier entwendet: a) am 7. d. M. im Café Reuter, N. 3, 11, ein Spezierloos von schwarzem Ebenholz mit glattem Silbergriff „A. Edler“ graviert; b) am 14. d. M. im Hause L. 14, 1 ein noch gut erhaltener brauner Cheviot-Anzug, 1 Paar gang neue Schürschuhe, 1 Paar Krimmerhandschuhe, 1 Paar wollene Handschuhe; c) am 15. oder 16. d. M. im Hause R. 1, 7 1 wollene, grüne, schwarz carrierte Jacke und Weste, 1 Paar gelbe Schürschuhe, 1 grüner, weicher Filzhut, 1 braunlebernes Portemonnaie mit 1 M. 40 Pf. Inhalt; d) am 18. d. M. im Hausweg S. 1, 1 zwei Säcke Kartoffeln.
3. Eine bei den Koffernbauern verübte Körperverletzung gelangte zur Anzeige.
4. Verhaftet wurden 5 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Grobberwaßbaum.

Redaktionsbüro, 18. Sept. Sonntag, 19. Sept., findet im Adlercafe hier eine Audition des hiesigen Gartenbauvereins statt. Die Ausstellung erstreckt sich auf Gemüse und Obst, sowie auf Rosenzweigen.

B. C. Rehl, 18. Sept. Vom Verleugnung 122c. Rehl-Kopeweiler entlegte heute bei der Ausfahrt aus Station Rehl der vorletzte Personenzug in großer vorzeitiger Weichenstellung. Verletzungen von Personen kamen nicht vor. Der entlassene Materialschaden ist unbedeutend. Das Gleis Rehl-Kopf war bis 3 Uhr Vormittags gesperrt.

H. C. Forzheim, 18. Sept. Der Gaswerks-Buchhalter Adolf Bischof wurde vorläufig wieder aus der Untersuchungshaft entlassen. Die Gelder, die er verwirrt haben soll, scheinen nunmehr auf rund 500 M. festgesetzt worden zu sein. 500 M. hat Bischof Raution hinterlegt und etwa 350 M. wurden für ihn von Verwandten auf der Stadtkasse deponiert, so daß eine Schädigung des Gaswerks als ausgeschlossen anzusehen ist.

Forzheim, 18. Sept. Die Zahlungsnotwendigkeit des Bankhauses Winter, Angler u. Co. hat (A. J. J. J.) in der hiesigen Geschäfts- Welt gewaltige Ueberrassungen hervorgerufen. Die Firma errichtet 1890, wurde kommanditirt durch den Rechtsanwalt Herrn Alex von Gorder in Mannheim, anfänglich mit M. 280,000, seit 1894 mit M. 600,000, seit 1899 mit M. 1,000,000, so daß sie, mit dem eigenen Vermögen der beiden Inhaber, an Geschäftskapital wohl etwas über M. 1,400,000 aufweist. Bei der Uebersicht der hiesigen Kreditverhältnisse aber, resultierend daraus, daß der hier verarbeitete Rohstoff Gold und Silber ist, reichte der Bankredit, den die Firma ihrer rasch wachsenden Kundenschaft bieten konnte, nicht aus. Es wurde in reichlichem Maß Akzeptkredit gewährt, anscheinend bis etwa M. 1 1/2 Millionen. Aber damit, sowie mit dem Diskontokredit wurde in den letzten Monaten die Summe überschritten, welche der Reichsbank angemessen erschien. Aus einem bezüglichen Hinweis des Reichsbank-Vorstands vom Juli d. J. verfuhrte nun die Firma, ihren Akzeptkredit zu erwidern. Das soll bis zu einem gewissen Grad gelungen sein, aber da es der Reichsbank nicht genügen erschien, lehnte in der vorigen Woche die hiesige Leitung die weitere Annahme von Diskonten der Firma ab. Das Gleiche that danach die Badische Bank, so daß der Firma die Beschaffung von Bankmitteln abgelehnt war. Darauf wendete sie sich an die hiesige Bankfirma Julius Rahn & Co., die sich in Gemeinschaft mit ihren Kommanditisten, der Deutschen Vereinsbank, der Württembergischen Vereinsbank und der Rheinischen Creditbank, die sich nach Anschaffung sofort zur Intervention bereit erklärte und Bargeld zur Verfügung stellte.

Schicksale auf ihnen bemerkte. Sie kamen ohne Zweifel aus Indien, sind aus dem sechsten nachchristlichen Jahrhundert und geben uns Kunde von dem Vollstamm der Wemmer und dem Hofstaat seiner Hauptlinge. Die eine beginnt so: „Ich Argon, Sohn des Prinz-Silberarbeiter, habe von Dir, Roiamel, in ziemlich hässlichem Kleingeld Goldstücke 11, sage ich und nicht mehr erhalten, und werde dir diese geben, wenn du es wollen wirst.“ Ist also ein richtiger Schuldschein, für den ja das dazugehörige weiche Vogelkender besonders geeignet erscheint. Nach einer lapidaren Urkunde, auf Protokoll über geschrieben, ist hierauf bekannt geworden. Heutzutage war das Leder als Schreibmaterial schon im ältesten Ägypten durchaus nicht unbekannt, wie denn in der Papyruschrift des nralten Tempels zu Denderah ein Man dieses Gebäudes aus Thierhaut gezeichnet erwähnt wird und wie König Tutmosis III. um 1600 v. Chr. die Nachricht von seinem großen Siege über die Turer bei Megiddo auf Lederrollen im Tempel des Amman berichtigt lieh.

Auf dem Bahnhof in Chrows trifft Herr Löwenberg seinen Geschäftsfreund Sauer Salomon und er grüßt ihn und fragt ihn freundlich: „Na, willst du verreisen? Wohin?“ „Nach Krotoschin“, entgegnete Sauer Salomon. Herr Löwenberg lächelt befragt: „Wenn du mir sagst, du fährst nach Krotoschin, so will ich dir, daß ich soll glauben, du fährst nach Krotoschin, während du wirklich fährst nach Posen. Weil du aber weißt, daß ich weiß, wenn du sagst, du fährst nach Krotoschin — daß du dann wirklich fährst nach Posen, so fährst du dich nach Posen, sondern nach Krotoschin — also worum läßt dich?“ (Euphrasimus.)

Angenehme Drohung. „Höru! Du, die Gattin schreist mir heute, wenn ich ihren Brief empfangen, ist sie nicht mehr unter den Lebenden.“ — „Und Du sagst das so ruhig?“ — „Aber ja, weis! Du, der Ueberbringer hat auf Antwort warten müssen.“ (Euphrasimus.)

(man sagt bis M. 600,000), um sämtliche Guthaben glatt auszugeben zu können. Thatsächlich erfolgt die Rückzahlung der Guthaben und die Rückgabe der Depots ohne allen Anstand. Die Firmenträger haben sich, wohl in der ersten Bestürzung, dazu entschlossen, das Geschäft langsam aufzulösen; es soll auf den 31. Dezember d. J. in Liquidation treten. Daß irgend ein Gläubiger geschädigt wird, gilt hier für ausgeschlossen; bei behutsamer Abwicklung glaubt man sogar, daß, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, selbst auf das Geschäftskapital nicht viel verloren werden wird, da die weitaus größte Mehrzahl der Kunden für gut gehalten wird. Es ist übrigens Vorsorge getroffen, daß die Kundenschaft anderwärts Aufnahme findet. Man vertraut deshalb hier darauf, daß der Zwischenfall keine Konsequenzen für den hiesigen Platz haben wird, dürfte aber lieber das Bankhaus fortgeführt gesehen, dessen Inhaber beide beliebt und angesehene Persönlichkeiten sind.

Hadlach, 18. Sept. Gestern fiel das jährige Jubiläum des Vaders H. Nützmüller in der Nähe der Zentralfabrik in den fast ange-schwollenen Mühlbach. Ein des Weges kommender Bauer suchte das Kind mit dem Schwimmschwamm aus dem Bach zu ziehen. Die Mühlung ging er, wie die „Frb. Ztg.“ berichtet, ruhig seines Weges weiter (1). Das Kind war bereits über 100 Meter fortgetrieben. Da sprang der Straßenwärt Salomon Roier, durch eine Frau auf den Vorfall aufmerksam gemacht, die über 2 Meter hohe Ufermauer hinauf in den Bach und rettete das Kind, welches sich nach kurzer Zeit wieder erhob, vom sicheren Tode des Ertrinkens. Roier trug durch den Sprung eine Fußverletzung davon.

Ueberlingen, 18. Sept. Die Eröffnung der Bahn Ueberlingen-Friedrichshafen ist, wie jetzt gemeldet wird, noch verschoben worden. Die Fahrzeit von Ueberlingen nach Friedrichshafen beträgt durchschnittlich eine Stunde. Ein einziger beschleunigter Zug, der nur auf 4 Stationen hält, braucht nur 41 Minuten. Wie verlautet, sollen die Schnellzüge nur 25 bis 30 Minuten Fahrzeit brauchen.

Wald, Hesen und Umgebung.

Kaustadt, 18. Sept. Der auf der Gaardier Kirchweih durch einen gewissen Feuerbach aus Gredeln bei Dülheim durch 5 Stiche in den Rücken schwer verletzte Arbeiter Jahn, schwebt in Folge der erlittenen Verletzungen in Lebensgefahr.

Darmstadt, 18. Sept. Die Civilkammer des hiesigen Landgerichts verhandelte heute in der Rechtschade des Kaufmanns Deiters gegen sechs Mitglieder der Künstler-Kolonie wegen unbedingter Entlassung einen Beweisbeschluss dahin: „Ob es erwiesen sei, daß das Benehmen des Klägers ein solches gewesen sei, daß dadurch seine sofortige Entlassung gerechtfertigt erscheine.“ Es sollen darüber die beiderseits genannten Zeugen vernommen werden. Termin zur Zeugenvernehmung und weiteren mündlichen Verhandlung wird auf Samstag, den 28. d. M., anberaumt. Das Gericht hat außerdem das persönliche Erscheinen der Parteien angeordnet.

Aus dem Elbfeld, 17. Sept. Eine lustige Geschichte, die man „Schnapsel in Röhren“ überschreiben könnte, passierte neulich einem Herrn und einer Dame, die per Automobil von Drillingen nach Saarunion wollten. Als sie nämlich in der Mitte des Weges waren, wo weit und breit kein Dorf zu sehen ist, wollte Schnapsel, trotz aller angewandten Mittel, plötzlich nicht mehr weiter. Was nun thun? Kein Mensch ringsum, nur im fernem Felde ein Bauerlein, das mit seiner Kuh sein Kederlein bestellte. Schnapsel konnte man auf offener Straße nicht liegen lassen, und von Hand konnte man es auch nur schwer vorwärts bringen. Kurz entschlossen begab man sich zu dem einsamen Bauerlein und rief es um Hilfe an. Durch ein gutes Trinkgeld und gute Worte ließ sich der gute Mann endlich bestimmen, den Herrschaften und dem Schnapsel aus der Roth zu helfen. Er spannte seine brave Blöße vor den löcherigen Löf-Löf und nun ging's — zwar nicht mit Schnelligkeit, aber doch Schritt vor Schritt — die Landstraße entlang nach Saarunion zu, also das seltsame Fuhrwerk mit großer Heiterkeit empfangen wurde.

Heilbronn, 17. Sept. Grimmer Humor spritzt aus der Nachricht des „Deutsch. Volkst.“, daß der Oberbürgermeister Hegelmaier sich nach dem Befinden des verhafteten Bankdirektors Fuchs von der Heilbronner Gewerbebank erkundigen ließ, der als Führer der demokratischen Partei in Heilbronn der besondere politische Gegner Hegelmaiers war. Die Geschichte, daß folgenden Zusammenhang: Fuchs hatte vor nicht so langer Zeit an den Reichstagsabgeordneten Gröber ein Telegramm nach Berlin gesandt mit der Anfrage, ob der Reichstagsabgeordnete Hegelmaier in der That auch den Sitzungen des Reichstags anwohne. Gröber gab dieses Telegramm Hegelmaier, der hierauf an Fuchs zurücktelegraphierte: „Danke für die gütige Nachfrage!“

Galz, 17. Sept. In Stammheim verurteilte eine am Samstag festgesetzte Hochzeit ein gewisses Kuffchen. Ein junges Paar, das früher der Methodistenkirche angehörte, nun aber wieder die evangelische Kirche besucht, wollte sich vom dortigen evangelischen Geistlichen kirchlich trauen lassen. Dieser verteidigte jedoch die Trennung mit dem Hinweis, daß die Braut aus der Kirche ausgesprochen sei und er vor Ablauf eines halben Jahres den Akt nicht vornehmen könne. Das Paar wandte sich an das Dekanatsamt, worauf die Barmherzigkeit auf drei Wochen betätigt wurde. Das Brautpaar wollte aber auch so lange nicht warten und ging nun zum Methodistenprediger. Dieser war bereit, die Weiden zu trauen, dagegen aber legten seine Gemeindeglieder energisch Protest ein. Daraufhin entschlossen sich die Brautleute, von einer kirchlichen Trauung überhaupt abzusehen und sich mit dem Akt auf dem Standesamt zu begnügen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 17. Sept. (Strafkammer II.) Vorl.: Herr Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Grosseltinger.

1. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Georg Blum und der 24 Jahre alte Fabrikarbeiter Georg Philipp Köhler aus Ladenburg haben im April vorigen Jahres in Wohlgelegen eine Kiste Klei im Werthe von 10 M. entwendet. Blum wird zu 5, Köhler zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. Vorl.: H. A. Dr. Freund. Von der Bank der Angeklagten wandern die Weiden auf die Jugenbank um als Zeugen in der anderen zur Verhandlung stehenden Sache vernommen zu werden. 2. In dieser erscheint der 27 Jahre alte Tagelöhner Valentin Langenbach als Verurthelgter. Er ist vom Schöffengericht wegen Theilnahme an einer Schlägerei zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Seine Berufung bleibt erfolglos. Vorl.: H. A. Dr. Kah.

Mannheim, 18. Sept. (Strafkammer I.) Vorl.: Herr Landgerichtsdirektor Rehner. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Baumgartner.

1. Der 35 Jahre alte Hufmann Adam Rolitor aus Nüfershal hat einen ungeborenen Schwabenreich gestiftet. Er hat verurtheilt eine Forderung, die ihm rechtmäßig zuzufallen, unter andern Namen einzufordern und sich nun wegen Urkundenfälschung auf der Anklagebank. Er hatte für den Fabrikanten Herr Rolitor Kuffchenmaterial aus einer Urkunde, die er um 200 M. von der Stadt gepachtet hatte, theils selbst gefahren, theils fahren lassen. Er und sein Vater führten das Geschäft gemeinsam. Als nun die Kasse für die Urkunde fällig war und er befristete, sein Vater werde ihm Schwabengeld bez. des Verandgabe des Geldes machen, suchte er sich ohne seinen Vater zu helfen. Er hatte von Herr Rolitor etwa 240 M. zu fordern. Er schickte nun ein Mädchen mit einer unrichtigen Rechnung über etwa die Hälfte des Betrags zu Herr Rolitor, wobei er unter die Aufsicht den Namen Jakob Berger setzte, während der Hufmann, dessen Namen er mißbrauchte wollte, Johann Berger heißt. Herr Rolitor wies aber das Mädchen ab, Berger solle selbst kommen. Dann schrieb Rolitor eine andere Rechnung, und antwortete hierauf mit dem Namen des Hufmanns Daniel Grün, der überhaupt nicht an den Forderungen beteiligt war. Auch auf diese Rechnung gab Rolitor nichts herab. Als nun Rolitor selbst kam, nahm Rolitor, der Schwandl

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

H. Hochstetter O 4, 1. Teppiche - Vorlagen Läuferstoffen. Herbst-Neuheiten.

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Bekanntmachung. Das Gesetz des Reichstages...

Aufgebot. Ra. 2075 II. Ludwig Schmitt...

Bekanntmachung. Aus der Moritz u. Caroline...

Bekanntmachung. Die Studien um Aufstellung von Kochgasmessern...

Rheinische Creditbank in Mannheim. Volleingezahltes Actienkapital 46 Millionen Mark...

Gesucht

Zuarbeiterinnen
für ein feines, bedingungslos
zwei Lehrlingmädchen
für Handarbeit und anständig.
Näheres im Verlag.
99978

Verkaufserinnen

Louis Landauer,
1. 1. melden.

B 7, 12, 3. Etod,

4 Zimmer, Zubeh., Badew.,
per Oktober oder auch früher
zu vermieten. 99912

O 4, 8,

schöner IV. Stock,
7 Zimmer u. Zubeh.
per sofort zu verm.
Nah. II. St. 77487

G 3, 2, 2. Et., 2

Wohnungen
zu vermieten. 99905

H 3, 7

2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 99904

H 3, 1920

2. Et. abgeseh.
Wohnung, 4 Zim.
u. Küche, sofort zu verm.
Nah. Hülshofen d. St. 99909

H 7, 7

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99915

H 7, 13

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99972

H 7, 13

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99908

H 7, 22,

III. Stock,
5 Zimmer mit Zubeh. per 1.
Oktober zu vermieten. 99913

H 7, 35

2. Etod, Ballon-Wohnung, 8
Zimmer, Badewanne, Küche u.
Zubeh., ganz oder geteilt per
sofort oder später zu verm. Nah.
im Laden d. St. 99906

J 1, 15

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99903

J 1, 19

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99902

L 4, 11

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99904

B 7, 12, 3. Etod,

4 Zimmer, Zubeh., Badew.,
per Oktober oder auch früher
zu vermieten. 99912

O 4, 8,

schöner IV. Stock,
7 Zimmer u. Zubeh.
per sofort zu verm.
Nah. II. St. 77487

G 3, 2, 2. Et., 2

Wohnungen
zu vermieten. 99905

H 3, 7

2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 99904

H 3, 1920

2. Et. abgeseh.
Wohnung, 4 Zim.
u. Küche, sofort zu verm.
Nah. Hülshofen d. St. 99909

H 7, 7

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99915

H 7, 13

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99972

H 7, 13

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99908

H 7, 22,

III. Stock,
5 Zimmer mit Zubeh. per 1.
Oktober zu vermieten. 99913

H 7, 35

2. Etod, Ballon-Wohnung, 8
Zimmer, Badewanne, Küche u.
Zubeh., ganz oder geteilt per
sofort oder später zu verm. Nah.
im Laden d. St. 99906

J 1, 15

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99903

J 1, 19

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99902

L 4, 11

2 Zim. u. Küche u.
Küche, 2 St. 99904

5. Querstr. 4,

zwei Zimmer u. Küche u. 1
Badezimmer, 2 Treppen
hoch, sofort zu verm. 99910

12. Querstr. 21

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99921

12. Querstr. 21a

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99924

Rheinländerstr. 67

mehrere Wohnungen, je 3 Zim.
u. Küche, per sofort zu verm.
auch eine größere Eckw. od.
Wohnung d. St. 99907

Rheinländerstr. 5

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99901

Rheinländerstr. 6

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99900

Rheinländerstr. 6

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99900

Rheinländerstr. 6

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99900

Rheinländerstr. 6

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99900

Rheinländerstr. 6

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99900

Rheinländerstr. 6

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99900

Rheinländerstr. 6

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99900

Rheinländerstr. 6

2 Zimmer u. Küche u.
Küche, 2 St. 99900

4 Zimmer-

Wohnung mit Bad, Speise-
kammer, Treppen, Kellerabth.,
Badezimmer, Treppenhof,
Speisekammer, Bad, Verding.
Nah. 1. St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

Wachstr. 10

2 Zim. u. Küche u. Küche,
2 St. 99927

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

F 2, 4a

2 Treppen, kein möbliertes
Wohn- u. Schlafzim. mit
Ballon sofort oder per 1.
Oktober zu verm. 99905

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,

2 Zim. u. Küche, 2 St.,
Balkon, sofort zu verm. 99929

Kaiserstr. 40,



Hygiene für Frauen!
Frauenarzt Dr. med. Hellweg's
„Obturator“
D. R. P. u. Auslandspatente angem.
Absolut sicher. Einfachste und
sicherste Vermeidung d. Fransen-
bildung. Glänzend bewährt im
Jahrel. Praxis; vorzügliche An-
erkennungsgang.
Obturator verleiht 3, 10-
nabel Tubüle. Bei Frau, Exstirpation
gegen Nachbluten oder vorzeitige Ein-
stellung des Ertrages. Vermeidung durch
Gestell-Druck! (A. H. H. Klock & Co.
Berlin W., Passauerstr. 10, 9272)

„Trockne mit Luft.“
Neuestes
Haartrocken-Verfahren
beim Damen-Kopfwaschen
mit
elektrischem
Trocken-Apparat.
Aerztlich empfohlen.
Keine schädl. Haarrötterei
wie mit allen anderen
Systemen. Der erste Apparat
hier. 92716
Separater Damen-Salon.
Gebr. Schreiner
Herrn- u. Damen-Visoure
D 2, 14,
gegenüber Deutscher Hof.

Schreib 82, 108
Untericht
sachlich.
Preispoc.
gratis.
Gebr. Gander
97132

Patente
Gebrauchsmuster,
Warenzeichen,
Markenrechte,
Patentprozesse,
Gutachten besorgen
H. W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1892.
71795

Puppengeräten
werden fortwährend von mir an-
gefertigt und Körperliche erzieht
Carl Steinbrunn,
Friseur u. Puppengeschäft,
S941 F 3, 2 u. 3,
gegenüber der Synagoge.
Perlette Wäglarin empfiehlt
sich außer dem Hause 92365
Kunigsbühle, 10, 3. Et.
MODES.
Stile werden chic und elegant
gezeichnet. 99089
Regine Schaub, G 4, 4, 2 Zr.
Fechern zum Waschen und
Krausen werden angenommen.

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter
Zusicherung prompter Be-
dienung und billiger Berech-
nung. 76850
Q 5, 19, part.
Stühle werden gut u. billig ge-
mietet. Dieselben wer-
den, wenn im Hause abgeholt,
S. Schmitt, T 4, 10.
Bild u. Gefüge prima, nicht
zu haben bei
W. Meindl, L 2, 8. 97779

Pfälzer Wein
empfehlen über die Strafe per
Kloche ohne Glas zu 40, 60,
80 Pf. 1- und 1.50, sowie
Rothwein
von 60 Pf. an. 97683
Karl Schumm, U 6, 23.
Täglich süßen
Apfelmooß
99021 H 6, 3/4.

Aufgepaßt!
Prima Fleisch 60 Pf.
Hammelfleisch 60 "
Kalbfleisch 65 "
Ludwig Mannheimer,
G 5, 3. 79204

P 6, 23/24 **Th. Schuster** P 6, 23/24
Geißelbergstr. Dreher, Geißelbergstr.
Rich. Adeltmann's Nachfolger,
empfehlen sein Lager in:
Stöcken, Schirmen, Pfeifen, Billardtaschen u. s. w.
Reparatur-Werkstätte
für Stöcke, Schirme, Pfeifen, Cigarrenspitzen,
Fächer, Eisenbein, Beklutterer, Meeresschaum,
Bergsteinwaren u. s. w. 96871

„Institut Büchler“
Mantlich conc. Handelsschule Rastatt.
Lehranstalten für Erwachsene.
Mannheim, D 6, 4. Frankfurt a/M., Zeil 74.
Salle u. Vortragsstunde, auch Geschäfts-
Unterweisung von Morgen 8 bis Abend 10 Uhr.
Buchhaltung, Latin, Rechnen, Zeno-graphie (Gabels. od.
Stüler-Schreib), Mathematik u. Schulfreien, Kontorpraxis,
Moderne Sprachen u.
Das Honorar verhält sich für die garantiert vollständige Ausbildung,
niemals für fehlgesch. Stundenzahl. Sehr günstige Zahlungs-
bedingung. Man bestimme Preis. 94578
Einst. jederzeit. Damen separate Räume.
Begründ. und Stellenvermittlung kostenfrei.

Kaufhaus Merkur, P 3, 1

Wir sind in der Lage, durch gemeinsame große Abschlüsse

in verschiedenen Artikeln unserer Kundschaft ganz besondere Vortheile bieten zu können. Diese Artikel werden für die Erste allwöchentlich unter dem Hinweis „Reklame-Artikel“ hervorragend billig verkauft.

Reklame-Verkauf 1. Woche.



No. 588. Schwarzer **Marcelline-Rüschen-Bon**, ausserordentl. vorthellhaft **M. 3.35.**



No. 627. Hocheleg. schwarzer langer **Rüschen-Bon** mit Chiffon-Plissé-Verzierung **M. 8.50.**



No. 626. Moderner schwarzer **Taffet-Rüschen-Bon** mit Picot-Bändchen-Besatz **M. 5.25.**



No. 623. **Strauss-Feder-Bon**, vorrätlich in schlicht schwarz, schlicht weiss, schwarz mit weiss, beige mit weiss, grau mit weiss **M. 6.00 und M. 8.00.**

M. Hirschland & Co., P 3, 1

gegenüber der Reichspost.

Reutlinger Marien-Kirchenbau-Lotterie
1400 Goldgewinne mit 600000 Mark, darunter Hauptgewinn von 25000, 10000, 5000 M. u. s. w.



Erste Ziehung
2 Ziehungen am 1. Okt. u. 28. Sept. Volllos, für beide Ziehungen gültig. 2. Ziehung: 4 1-er, auf 10 Lot. 1. Preislos, Porto und Liste u. extra. Zu beziehen durch den General-Agentur Eberhard Felzer, Stuttgart u. die bekannten Lotterien in Land.

Verkauft durch:
Carl Götz, Lotteriegesch., Karlsruhe, Hebelstr. 11. In Mannheim bei Moritz Herzberger, Wilh. Flakus, Schwetz-Str. 105. In Heidelberg bei L. F. Lang Sohn. 99111

Diese Woche, Sonntag Ziehungs-Anfang Metzer Dombau-Geld-Lotterie
Insgesamt 12507 Goldgulden
430,000 M.
Hauptgewinn: **100,000 M.**
Balls **LOOSE 4**
2 Porto u. Liste 60 Pf. Mk. extra versendet Mk.

A. Molling, Debit Hannover.
In Karlsruhe bei Carl Götz, Hebelstr. 11.
In Mannheim bei Moritz Herzberger, E 3, 12.

Dr. Oetker's
Vanillin-Pulver 10 Pf.
Vanillin-Pulver 10 Pf.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pf.
Wohlgeschmeckt und leicht
verdaulich. Preis gratis von den
besten Kolonialwaren- u. Drogeriegeschäften jeder
Stadt. 73190
Dr. A. Oetker, Giefeld.

Moskoff's
süßen Apfelmooß
empfehlen
M. Rothweiler, K 4,
Telephon 259.
N. B. Meine Kellern
zur gef. Benützung.

Neu für Mannheim!
Im Hause der Waldhorn-Troge 14e, D 3 No. 1, habe ich neben meinem
Gnug-Geschäft ein
Spezial-Ansichtspost-Karten-Detailgeschäft
errichtet.
Ich werde stets das Beste in Künstler- und Genre-Karten sowie in
Mannheimer Ansichten zu ausfallend billigen Preisen bringen und bitte um
gütigen Zuspruch.
Gochachtungsvoll
M. Marcus, D 3 No. 1.
1 Ingros - detail.

Stets vorrätlich:
Mieth-Verträge
Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Empfehlung.
Weinen werden Kunden sowie einem verehr. Publikum
ergebene Mitteilung, daß die
neuen Stoffe für Herbst- und Wintersaison
nunmehr eingetroffen sind und bitte ich um gereizten Zuspruch.
Nelle Preise und aufmerksame Bedienung zugesichert.
Gochachtungsvoll
Christian Kern, Schneider
Q 4, 4, 2ter Stock.

Schwächezustände.
Männer erhalten ihre volle Mann-
kraft wieder durch meinen eignen hierzu
konstruirten Apparat.
Erfolg sofort!
B. Langen, P 4, 13.

Wohnungs-Veränderung.
G 3 Nr. 4, 3. Et.
wieder bezogen.
Pauline Lerner 99000